

Für Marja Nieuwveld ist die Region um Andermatt mehr als eine Destination. Sie sieht im Gotthard nichts weniger als das Herz der Welt – und sich selber als dessen Botschafterin.

Text und Bild: David Coulin

Granit im Gepäck

Sichtlich erschöpft sitzt sie auf einem Granitblock auf dem Pass da Nalps zwischen Sedrun und dem Val Cadlimo. Soeben hat sie die letzten Meter über rutschige Blöcke hinter sich gebracht, und man merkt: Das ist nicht das Gelände für die gebürtige Holländerin. Trotzdem: Die Gotthardregion hat es Marja Nieuwveld angetan. Seit 2011 lebt sie, die an der Mündung des Rheins in Rotterdam aufgewachsen ist, nahe an dessen Quelle in Andermatt. Zuletzt war sie als Product-Managerin für touristische Organisationen rund um den Gotthard tätig und vermarktete unter anderem den Vierquellenweg. Jetzt sitzt sie also da, auf dem Pass da Nalps im Lukmaniergebiet, unterwegs in neuer Mission.

Diese Mission heisst «Gotthard-Connects» und hat ein hohes Ziel: Der Gotthard soll nicht nur als Monument der Transitgeschichte, als kristallträchtiger Energieort oder als Kulisse für ein Luxusresort positioniert werden. Der Gotthard soll als «Herz der Welt» Menschen aus aller Welt vereinen und verbinden.

«Überwältigende Kraft»

Marja Nieuwveld ist mit dieser Vision nicht allein. Menschen wie der Urner Unternehmer Bobby Arnold oder Stefan Schulthess, Direktor der Schifffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee, stehen hinter dem Projekt. Auch Elisabeth Rüegg, Vorsitzende der Andermatt-Urserntal Tourismus GmbH, lässt sich auf der Webseite von Gotthard-Connects mit einer Liebeserklärung an den Gotthard zitieren: «Wie eine überwältigende Kraft zieht der Gotthard an mir, von jeher fesselt er die Menschen an sich und fasziniert mit seiner ganz eigenen Einmaligkeit.» Skilegende Bernhard Russi doppelt nach: «Mein Herz schlägt für die Natur, und ich spüre hier in den Bergen am besten, dass ich ein Teil davon bin. Ja, der Gotthard verbindet!»

Die Gotthard-Region hat es ihr angetan: Marja Nieuwveld – ziemlich erschöpft – auf dem Pass da Nalps.



Will den Menschen die Vielfalt von Natur und Kultur über dem Gotthardtunnel näherbringen: Marja Nieuwveld.

Für Marja Nieuwveld trifft das auf jeden Fall auch zu, auch wenn sie den «Gotthard» örtlich etwas weiter begreift. Die Gotthardregion umfasst für sie das Gebiet von Brig bis Chur, von Luzern bis Lugano; es vereint Highlights wie die Kapellbrücke, das Telldenkmal, die Rheinschlucht, das Musikdorf Ernen oder das Verzascal unter einem Dach. Ist eine solche Megadestination nicht etwas gar verwegen? Marja Nieuwveld verneint: «Wir sehen den Gotthard als Ganzes mit all seinen Verbindungen von Ost nach West und von Nord nach Süd. Das machten vor Jahrhunderten die Pilger und Säumer so, und so geht es auch den Touristinnen und Touristen heute. Für sie ist eine Distanz von hundert Kilometern ein Katzensprung, und nirgendwo sonst in der Welt entdeckt der Gast auf so kleinem Raum so viele Facetten unserer Natur- und Kulturlandschaft. Vom Gletscher zur Palme: Dieser Slogan drückt dies treffend aus.»

Jedes Jahr möchte der Verein zu einem bestimmten Thema in der Gotthardregion verschiedene Projekte durchführen. Finanziert werden sollen sie vor allem mit Beiträgen von Vereinsmitglie-

dern und Gönnern. Das Initialprojekt, und deshalb sitzt Marja Nieuwveld auf dem Pass da Nalps, ist der «Gotthard Tunnel Trail», den sie in Zusammenarbeit mit den touristischen Organisationen rund um den Gotthard entwickelt hat. Denn die Röhren des Basistunnels führen unter dem Val Nalps hindurch. «Wir wollen den Menschen mit diesem Projekt die Vielfalt von Natur und Kultur

Mehr zum Gotthard-Trail

Nähere Angaben zum Gotthard Tunnel Trail finden Sie auf der Website von Gotthard-Connects. Über diese Site ist auch das Wanderbuch zum Tunnel Trail für Fr. 19.90 bestellbar.

gotthard-connects.ch

Infos zu geführten Wanderungen auf dem Gotthard Tunnel Trail:

streifzüge.ch

über dem neuen Gotthardtunnel näherbringen und damit nachhaltige Wertschöpfung generieren», erklärt Marja Nieuwveld. Tatsächlich: Hoch über dem Gotthard-Basistunnel eröffnet sich eine Bergwelt von ausserordentlichem Reiz. Wer auf den fünf Etappen des Gotthard Tunnel Trail unterwegs ist, streift drei Kantone, wandert über malerische Pässe und steht immer wieder exakt über dem Tunnel – wenn auch rund zweitausend Meter weiter oben. «Fast der gesamte Trail von Tunnelportal zu Tunnelportal verläuft auf markierten Wanderwegen», sagt Marja Nieuwveld.

Der Pass da Nalps ist eine (weglose) Variante zum Normalweg des Gotthard Tunnel Trail. Marja Nieuwveld ist stolz, diese Herausforderung geschafft zu haben. Denn ungewohnte Wege zu gehen und Neuland zu betreten, das macht ihr Freude. Welches sind die nächsten Projekte, die sie anpacken will? «An Ideen mangelt es nicht», sagt Marja Nieuwveld. «Zuerst geht es aber darum, möglichst viele Menschen für die Idee von Gotthard-Connects zu begeistern. Dabei zielen wir auf eine Aufmerksamkeit, die über unser Land hinauswirkt.»

Bild: Peter Lienert

Das Seetal entdecken – mit der S-Bahn.

Unbekannte Gegenden, Abenteuer und neue Erfahrungen gibts vor der Haustüre: Das Seetal ist eine Bilderbuchlandschaft, lockt mit Schlössern, romantischen Dörfern und einer mittelalterlichen Kleinstadt, sanften Wiesen und zwei tollen Badeseen. Es gibt jede Menge Abenteuer – ganz nah.

Wandern im Seetal. Von Ballwil aus können Wanderbegeisterte die Schönheit des Seetals gleich selbst bestaunen. In einer 4-stündigen Wanderung vorbei an schönen Bauernhöfen und blühenden Wiesen ge-

langt man zum Aussichtspunkt im Horben. Diese Wanderung auf dem Lindenberg bietet die ideale Aussicht auf die umliegenden Dörfer und auf den Baldeggersee. Weiter gehts durch den Lieliwald, vorbei

an Flecken unberührter Natur. Als Geheimtipp zählt auch der Pro Natura Erlebnispfad. Der abwechslungsreiche Wanderweg, entlang unverbauter Uferlandschaft zwischen Hochdorf und Gelfingen, bietet nicht nur Naturbeobachtern einiges.

Action erleben. Der Seetaler Freizeitpark Nr.1 ist das Schongi-Land in Schongau. Vom Bahnhof Hitzkirch gelangt man mit dem Bus Nr. 107 bis zur Haltestelle Schongau, Erlebnispark. Das Schongi-Land hat mit seiner beliebten Sommerrodelbahn, der Expo-Rutsche, der Tret-Kart-Bahn und vielen weiteren Attraktionen einiges zu bieten. Egal ob Jung oder Alt, für alle Besucher ist Spass vorprogrammiert. Vom 1. April bis 31. Oktober 2016 profitieren Anreisende mit dem Öffentlichen Verkehr von Ermässigungen auf die Zug- und Busfahrt sowie auf den Eintritt (siehe RailAway-Kombi-Angebot auf sbb.ch/schongiland).



Als ideales Transportmittel für Ausflüge ins Seetal eignet sich die S9 Luzern–Lenzburg. Dank klimatisierten Zügen mit Niederflureinstieg und einem attraktiven Halbstundentakt (täglich) sind Sie auf jeden Fall gut unterwegs! Ob aktiv, kulturell, romantisch oder historisch: Das Seetal bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten. Weitere Ausflugs-ideen finden Sie auf sbb.ch/seetal.